



## BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Oberhessische Presse vom 5.8.2005

---

OBERHESSISCHE PRESSE  
Freitag, 5. August 2005

---

### **Bordell: Einspruch erheben!**

#### **Ein weiterer Leserbrief zum Thema Bordell in Wehrda:**

Seit geraumer Zeit beschäftigt die Debatte um das in Wehrda geplante Eros-Center Politiker, Medien und vor allem Bürgerinnen und Bürger. In Gesprächen herrscht häufig Unkenntnis und Uninformiertheit. Man denkt an die „klassische Prostitution, die es immer schon gab und die nun mal dazugehört“. Mitarbeiter internationaler Frauenorganisationen wissen, dass sich das „älteste Gewerbe der Welt“ in den letzten Jahren grundlegend verändert hat. Seit in Osteuropa viele Familien um ihr Auskommen kämpfen, sind Frauen dort für verlockende Arbeitsangebote aus dem Westen anfällig. Sie unterschreiben – oft für ihre Töchter – Arbeitsverträge als Pflegerinnen oder Haushalthilfen. Erst in Deutschland werden sie mit ihrer Arbeit als

Prostituierte konfrontiert. Illegalität und Menschenrechtsverletzungen sind heute fester Bestandteil der Bordell-Szene. Deshalb sollten wir als Bürger gegen die Einrichtung der geplanten Anlage Einspruch erheben. Die Entscheider in der Stadtverwaltung müssen an ihre Verantwortung für Ordnung und Menschlichkeit erinnert werden. Dass die Einrichtung eines Bordells rechtlich nicht zu verhindern sein soll, ist kaum überzeugend. Wer könnte ein Gemeinwesen zwingen, sich selbst das ganze kriminelle Programm vom schwer kontrollierbaren Frauen- und Kinderhandel bis hin zu verstärktem Drogenhandel zu verordnen? Man sollte sich rechtzeitig in großen Städten wie Köln informieren, welche Probleme gegebenenfalls auf Ordnungsamt und Polizei zukommen würden.

*OP v. 05.08.2005*